

REGELBUCH 2020



Agenda

- (1) Allgemeines
- (2) Vorbereitung - vor dem Turnier
- (3) Vorbereitung - auf dem Turnier
- (4) Manöverkatalog
- (5) Sitz und Einwirkung
- (6) Bewertung
- (7) Positive Ausführungsmerkmale
- (8) Negative Ausführungsmerkmale
- (9) Bewertung
- (10) Penalties
- (11) Scoresheet

Allgemeines

§ 201 – Ziel der Disziplin:

In der Disziplin WHS wird sowohl der korrekte Sitz des Reiters als auch dessen feine Hilfengebung bewertet. Der Reiter soll ausbalanciert, natürlich und funktional sitzen. Die Hilfen sollen möglichst unsichtbar sein und vom Pferd jederzeit willig angenommen werden.

Allgemeines

- (1) Prüfungsteile: Die Prüfung besteht aus der Pattern (Einzelaufgabe) und der optionalen Railwork
- (2) Pattern:
 - Der Richter bestimmt die Einzelaufgabe und gibt sie spätestens 90 Minuten vor Prüfungsbeginn bekannt.
 - In den Pattern sollen alle drei Gangarten vorkommen, in LK 5 kann auf Galopp verzichtet werden.
 - Ein WHS Pattern besteht aus einer unbestimmten Anzahl von Wahlmanövern, wie z. B. : Back up, Hinterhandwendung, Vorhandwendung, Anhalten, Verstärkung der Gangarten

Allgemeines

- Die Manöver können in beliebiger Reihenfolge und Anzahl im Pattern vorkommen. Manöver sind in Kombination möglich.
 - Das Pattern ist beschrieben und gezeichnet. Für Q- und M- Klassen werden die Pattern aus dem Patternbook gewählt.
- (3) Railwork: Es obliegt dem Richter, zu entscheiden, ob eine RW durchgeführt wird, welche Teilnehmer daran teilnehmen und welche Gangarten / Manöver verlangt werden
- (4) die WHS ist eine Gruppendisziplin. Sie ist eine gescorte Disziplin (Basiswert 70)
- (5) je Reiter ist in dieser Prüfung nur ein Pferd startberechtigt

Vorbereitung – vor dem Turnier

- (1) passende Pattern (Schwierigkeitsgrad der LK entsprechend) wählen – siehe Manöverkatalog
- (2) verständliche Zeichnung und Text rechtzeitig dem Veranstalter zusenden
- (3) falls die Pattern vom Veranstalter gezeichnet werden, zuschicken lassen und auf den Schwierigkeitsgrad überprüfen

Vorbereitung – auf dem Turnier

- (1) Pattern im Programmheft überprüfen
- (2) Scoresheet mit dem Ringsteward vorbereiten – Pattern einteilen
- (3) Warm Up Area aufbauen (ausreichende Größe wählen – Anzahl der Pferde bedenken, ggf. Rotation, genügend Platz für Pattern lassen!)
- (4) Pylonen so aufstellen, dass die Aufgabe gut reitbar ist
- (5) Absprachen mit Doorman und Sprecher: wie viele Reiter im Warm Up, Zeichen für Gangarten, falls eine Railwork stattfindet
- (6) sinnvollen Platz wählen: alles überblicken können – aber nicht im Weg stehen

Manöverkatalog

Linienarten

Gerade Linie	G
enge gebogene Linie/z.B. Volte	V
weite gebogene Linie/z.B. Zirkel	Z

X = kann verlangt werden, muss aber nicht

Manöver

	LK 1	LK 2	LK 3	LK 4	LK 5
Gangarten / Übergänge					
walk-jog-walk	GZV	GZV	GZV	GZV	GZV
jog-lope-jog	GZV	GZV	GZV	GZ	GZ
walk-lope-walk	GZV	GZV	GZV	GZ	GZ
walk-stop-walk	GZV	GZV	GZV	GZV	GZV
jog-stop-jog	GZV	GZV	GZV	GZV	GZ
lope-stop-lope	GZV	GZV	GZV	GZ	...
walk-extended walk-walk	GZV	GZV	GZ	...	...
jog-extended jog-jog	GZV	GZV	GZ	...	...
lope-extended-lope	GZV	GZ	...	...	...
extended-stop-extended	GZV	GZV	GZ	...	...
counter lope	ZV	ZV	...	...	...
backup	GV	GV	GV	G	G

Mindeststrecke

walk			8 m	8 m	8 m
jog / trot			10 m	10 m	10 m
lope			15 m	15 m	15 m
HHW	X	X	X	X	Max. 180°
Seitwärts	Seitengänge		Schenkelweichen		...
VHW	X	X	X	...	...
Galoppwechsel einfach / fliegend	X	X	X	...	...

Sitz und Einwirkung

„Der richtige Sitz ist die Grundlage jeder reiterlichen Einwirkung. Durch geschmeidiges Sitzen schwingt der Reiter mit den Bewegungen des Pferdes. Sitz und Einwirkung lassen sich in der Praxis nicht trennen. Einerseits lässt ein sicherer, ausbalancierter Sitz erst eine gute Einwirkung zu, andererseits trägt die richtige Einwirkung mit einem richtigen Verständnis für das Reiten in erheblichem Maße zum richtigen Sitzen bei. Beim Reiten geht es darum, das Pferd durch ein gutes eigenes Gleichgewicht und durch eine gefühlvolle Einwirkung so wenig wie möglich in seiner Bewegung und seinem Gleichgewicht zu stören, aber dennoch zu führen und zu unterstützen.“

Aus den Richtlinien Reiten und Fahren, Band 1, FN Verlag

Bewertung: Correctness, Quality, Degree of Difficulty

Alle Manöver müssen nach diesen Kriterien bewertet werden. Wobei Qualität Korrektheit voraussetzt und Schwierigkeitsgrad Korrektheit und Qualität.

Bewertung

- (1) Bewertet wird der Reiter nach Sitz und Hilfengebung. Er soll seine Fähigkeiten anhand einer exakt gerittenen Pattern zeigen. Dabei soll die Vorstellung kontrolliert und harmonisch wirken.
- (2) Die Manöver sollten genau, präzise und fließend sein.
- (3) Der Reiter sitzt ausbalanciert auf dem Pferd und reitet sein Pferd mit weichen Hilfen durch die Aufgabe.

Bewertung

- (4) Abweichung von der vorgeschriebenen Linienführung in der Bewegung: Abzüge liegen im Ermessen des Richters je nach Schwere der Abweichung. Richten mehrere Richter eine Klasse gemeinsam, wird eine vorherige Absprache empfohlen, um eine einheitliche Punktvergabe zu gewährleisten.
- (5) DQ erfolgt gemäß § 154
- (6) 0 Score gemäß § 155 und siehe Auflistung unten

Positive Ausführungsmerkmale

Flüssiges Pattern:

- Das Pferd bewegt sich willig und taktrein in der vorgeschriebenen Gangart.
- Die Übergänge sind ruhig und fließend und erfolgen punktgenau auf wenig sicht- und hörbare Hilfen.
- Alle Manöver werden korrekt, präzise und flüssig aufeinanderfolgend ohne Verzögerung ausgeführt, während der Reiter sich selbstbewusst und sicher mit einer ausbalancierten, funktionellen und korrekten Körperhaltung zeigt.

Positive Ausführungsmerkmale

Ein ausbalancierter Sitz des Reiters ist die wichtigste Voraussetzung für gutes und sicheres Reiten. Erst, wenn ein Reiter ausbalanciert und losgelassen sitzt, hat das Pferd die Möglichkeit, seine eigene Balance zu finden und sich unter dem Reiter ebenfalls loszulassen.

Positive Ausführungsmerkmale

Korrektheit:

- Ohr, Schulter, Hüfte, Absatz (Ferse oder Fußgelenk) bilden eine senkrechte Linie.
- Weiterhin dienen die folgenden Aspekte des Sitzes der positiven Entscheidungsfindung:
 - Rhythmus, Balance und Bewegungsgefühl
 - Mitschwingen in der Mittelpositur
 - Losgelassenheit bei positiver Grundspannung
 - Gutes Timing

Positive Ausführungsmerkmale

- Geschmeidigkeit zu jedem Zeitpunkt
- Wechsel der Bewegungsdynamik zum richtigen Zeitpunkt
- Gleichmäßige und entspannte Atmung
- Aufrechter, gerader Sitz
- Ruhiger Oberkörper
- Leicht gebeugtes Knie
- Federnder, tiefer Absatz
- Vorausschauender Blick

Positive Ausführungsmerkmale

Die Hilfengebung ist umso positiver zu bewerten, je minimaler die gegebenen Hilfen sichtbar sind. Die Zügel halten einen gleichmäßig leichten Kontakt zum Pferdemaul bzw. haben eine angemessene Länge. Die Schenkel des Reiters schmiegen sich an das Pferd und den Sattel an, ohne sie anzupressen oder wegzustrecken. Sie atmen mit der Rumpfbewegung des Pferdes mit.

Die korrekte Linie der Zügelführung ist eine Gerade von Pferdemaul zum Ellenbogen des Reiters.

Positive Ausführungsmerkmale

Weiterhin dienen die folgenden Aspekte der Hilfengebung der positiven Entscheidungsfindung:

- Zügelhilfen sollten annehmend und nachgebend wirken
- Schenkelhilfen sollten nur minimal sichtbar sein, angepasst an Aktion und Reaktion des Pferdes
- Gewichtshilfen bedingen einen ausbalancierten Grundsitz und wirken belastend und entlastend
- Stimmhilfen wirken beruhigend oder auffordernd, sollten jedoch nur minimal von außen wahrnehmbar sein

Positive Ausführungsmerkmale

- Harmonie zwischen Reiter und Pferd
- Abstimmung der Hilfen aufeinander
- Angemessene Dosierung der Hilfen, der Situation angepasst
- Vorbereitende und vorausschauende Hilfengebung
- Finesse
- Exaktheit

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver: Die Ausführungen der Manöver sollen folgenden Kriterien entsprechen: Genau, Präzise, Fließend, mit gleichmäßigem und angemessenem Tempo

- Der Stopp sollte gerade, prompt, ruhig und willig sein, wobei der Pferdekörper während des ganzen Manövers gerade bleibt. Das Rückwärtsrichten ist ruhig, flüssig, gerade, willig und im Takt.
- Der Außengalopp wird fließend, ohne Taktunregelmäßigkeit ausgeführt.

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver:

- Ein einfacher Galoppwechsel sollte genau innerhalb von maximal drei Schritten oder sechs Tritten erfolgen. Er wird über Schritt **oder** Trab ausgeführt.
- Der fliegende Galoppwechsel wird simultan ausgeführt. Alle Wechsel erfolgen punktgenau.
- Drehungen sind ruhig und durchgehend. Bei einer Hinterhandwendung dreht das Pferd um das innere Hinterbein und tritt mit den Vorderbeinen. Rückwärtsgehen / nach hinten kreuzen sowie ein Weggehen der Hinterhand bei Wendungen wird negativ bewertet.

Positive Ausführungsmerkmale

Manöver:

Nähere Erläuterungen: Das Pferd soll bei allen Seitwärtsbewegungen mit Vorder- und Hinterbeinen überkreuzen.

- Der Sidepass ist eine Seitwärtsbewegung, bei der Vorder- als auch Hinterbeine abwechselnd voreinander kreuzen. Beim Sidepass bleibt das Pferd gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und bewegt sich seitwärts in die vorgeschriebene Richtung.
- Beim Leg-Yield bewegt es sich parallel vorwärts-seitwärts und bleibt dabei gerade und darf leicht gegen die Bewegungsrichtung gestellt sein.
- Beim Two Track bewegt sich das Pferd diagonal vorwärts-seitwärts und ist dabei gerade oder in Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

Positive Ausführungsmerkmale

Gute Linienführung und Einteilung der Pattern:

- runde, gleichmäßige Zirkel und Volten, gerade Linien in einer angemessenen Geschwindigkeit und am dafür vorgesehenen Ort. Das Pferd ist auf geraden Linien gerade gestellt und bei Zirkeln, Volten und gebogenen Linien nach innen gestellt gebogen.

Das ideale Horsemanship Pattern sollte in vollständigem Einklang von Reiter und Pferd mit sehr feinen Hilfen gezeigt werden. Das Pferd wird in allen Gangarten taktrein, gerade gerichtet (bzw. je nach Manöver gebogen) im angemessenen Tempo vorgestellt.

Negative Ausführungsmerkmale

Folgende Kriterien wirken sich negativ auf die Bewertung des Sitzes aus:

- Steifer Sitz
- Mangelnde Körperspannung
- Spaltsitz
- Stuhlsitz
- Vor- oder Rücklage
- Schiefer Oberkörper
- Abknicken in der Hüfte
- Feste Mittelpositur
- Hochgezogene Schenkel/Absätze/Knie
- Unruhige Hände/Beine

Negative Ausführungsmerkmale

Folgende Kriterien wirken sich negativ auf die Bewertung der Hilfengebung aus:

- Keine Abstimmung der Hilfen aufeinander
- Pferd zeigt Widerstand gegen die Reiterhilfen
- Ungleiche Zügelänge
- Andauernd anstehender Zügel
- Keine erkennbaren Schenkelhilfen
- Abweichungen, die auftauchen und nicht explizit unter den Penalties aufgeführt sind
- Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, sodass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird

Bewertung

(1) Bewertung:

Basierend auf einem Score von 70 wird für die einzelnen Manöver ein Score von +3 bis -3 vergeben, wobei 0 korrekt bedeutet. Halbe Punkte sind möglich.

(2) Score:

+ 3 exzellent
+ 2 sehr gut
+ 1 gut
0 korrekt
- 1 schlecht
- 2 sehr schlecht
- 3 extrem schlecht

Bewertung

- (1) Sitz und Einwirkung / Gesamteindruck:
Der Gesamteindruck wird am Ende mit 0-5 Punkten bewertet. Halbe Punkte sind möglich.
- (2) Punkte:

5 exzellent
4 sehr gut
3 gut
2 befriedigend
1 ausreichend
0 mangelhaft

Penalties

Die Penalties werden zum Manöver geschrieben und am Ende vom Gesamtscore abgezogen.

Penalty 3:

- (1) Berühren eines Markers
- (2) 1/8 bis 1/4 über- oder unterdrehen im Turn
- (3) mehr als 3 Schritte / 6 Tritte beim einfachen Galoppwechsel
- (4) Gangartunterbrechung oder falsche Gangart im Walk oder Jog bis zu 2 Schritte / 4 Tritte
- (5) Deutliches Herunterschauen des Reiters nach dem Angaloppieren unter Aufgabe des korrekten Grundsitzes, um den Galopp zu kontrollieren

Penalties

Penalty 5:

- (1) Gangartunterbrechung im Galopp (außer um falschen Galopp zu korrigieren)
- (2) Gangartunterbrechung oder falsche Gangart im Walk und Jog mehr als 2 Schritte / 4 Tritte
- (3) Steigbügel verlieren
- (4) falscher Galopp
- (5) Nichtanhalten innerhalb von 3 Metern
- (6) Nichtanhalten am Startpunkt bei vorgeschriebenem Beginn aus dem Stand
- (7) Nichtaufnahme der geforderten Gangart mehr als 3 Meter

Penalties

Penalty 10:

- (1) Einmaliges Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken, oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben
- (2) Verlust des Zügels
- (3) Spornieren vor dem Gurt
- (4) das Peitschenende des Romals als Peitsche benutzen
- (5) Festhalten am Horn, Sattel oder Pferdehals
- (6) grober Ungehorsam des Pferdes (Ausschlagen, Bocken, Steigen, Ausschlagen mit dem Vorderfuß)

Penalties

0 Score (Penalty 0):

- (1) Manöver auslassen und / oder hinzufügen
- (2) Reiten auf der falschen Seite eines Markers
- (3) Umwerfen eines Markers
- (4) keine korrekte Startnummer
- (5) Auslassen eines korrekten Galopps
- (6) Sturz von Pferd oder Reiter
- (7) Auslassen einer vorgeschriebenen Gangart
- (8) falsche Zügelführung
- (9) mehr als 1/4 über- oder unterdrehen
- (10) falsche Ausrüstung

Richterseminar Western Horsemanship

Scoresheet

Turnierort:												Datum:						
Richter:												LK:						
Lfd. Nr.	Start Nr.	Männl/ver	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S & E (0-5 Punkte)	Bemerkung	Score Total	Pen. Total	Final Score	Platz
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																
		Pen																
		Score																

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Erstellt von:

Yvonne Steinbock

Januar 2022